

»Grünes Kino« – Was soll das eigentlich sein?

VON KORINA GUTSCHE

Das Thema Nachhaltigkeit erreicht auch die Kinobranche **in zunehmendem Maße**. Beispielhaft dafür stehen aktuelle Initiativen der AG Kino-Gilde und der Cineplex-Gruppe.

Damit der Kinobesuch für den Gast zum Erlebnis wird, sind viele Ressourcen notwendig. Energie, Wärme und Wasser werden verbraucht und im Concessions-Bereich Abfall produziert. Klar, Kino soll Spaß machen! Mit spannenden, lustigen, traurigen, berührenden Geschichten und thematischen Sonderveranstaltungen wollen die Betreiber ihr Publikum unterhalten und begeistern. Auch das Ambiente in Kinofoyer und Kinosaal sowie das Concessions-Angebot spielen zunehmend eine wichtige Rolle. Doch zeitgemäßes Kino hat auch eine Verantwortung, die Herausforderungen im Klimaschutz aktiv mitzugestalten. Viele der Besucher begrüßen oder erwarten sogar ein Bekenntnis zur ökologischen Nachhaltigkeit. Das jüngste Projekt der AG Kino-Gilde unter dem Titel »Grünes Kino«, das vom Umweltbundesamt und dem Bundesumweltministerium gefördert wird, stellt sich dieser Herausforderung.

Bundesweit beschäftigen sich bereits einige Kinos mit dem Thema, entwickeln innovative Konzepte beim Ressourcenverbrauch, haben Umwelt- und Naturfilmdokumentationen im regulären Kinoprogramm und sind Veranstaltungsort für engagierte Filmreihen und Festivals. Jüngst hat die Cineplex-Gruppe ein eigenes Nachhaltigkeitskonzept angekün-



KORINA GUTSCHE ist Diplom-Ingenieurin für Umwelttechnik und seit 2011 freiberufliche Beraterin (Productionmanagerin Sustainability) der Medienbranche. Darüber hinaus kuratiert sie das Cinemare Meeresfilmfestival Kiel, sitzt in der Jury der FBW und bei Natur- und Umweltfilmfestivals und koordiniert den Potsdamer Klimapreis 2018 sowie die Initiative »Grünes Kino«.

dig. Koordinierter Umweltschutz im Kino verbessert nicht nur das Image der Branche, sondern verbessert zugleich deren Klimabilanz.

Der Hauptfokus unseres Projektes ist es, die eigenen Betriebsabläufe dahingehend zu betrachten, mit welchen konkreten Maßnahmen die Kinos umweltfreundlicher betrieben werden können. Klar ist, dass sich weniger Ressourcenverbrauch auf die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes auswirkt. Meist sind dazu aber nicht unerhebliche Investitionen in Technik und Logistik nötig. Wir müssen daher auch darüber sprechen, ob und wie diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe auf Bundes- oder Länderebene finanziell gefördert werden kann.

Um die Umweltbilanz eines Kinos zu verbessern, gibt es verschiedene Ansatzpunkte. Es müssen die größten Einsparpotentiale bei Energie, Wärme und Wasser ermittelt, Abfall konsequent vermieden werden, eine soziale und klimafreundliche Betriebsweise gelebt, Kooperationen mit Stadt und Institutionen gesucht, umweltbewusste Service-dienstleister beauftragt und attraktive Mobilitätskonzepte für die Kinobesucher angeboten werden. Eine leichte Entscheidung mit konkreten positiven Auswirkungen auf das Klima wäre die Umstellung auf eine regenerative Stromversorgung. Viele Kinos nutzen bereits Öko-Stromanbieter oder umwelt-

verträglich produziertes Biogas. Überlegenswert wäre die kostenfreie Ausgabe von regionalem Trinkwasser und mutig, zukünftig Einwegprodukte generell zu vermeiden. Erfreulicherweise sind manche Betreiber bereits selbst aktiv geworden. Uns erreichen seit der Ankündigung des Projektes täglich Mails von interessierten Kinos. Beispielsweise kooperieren die Bali-Kinos in Kassel mit dem Projekt Solarcampus der Universität und das Berliner Union-Kino nutzt die Wärme der Projektoren zum Heizen. Erster Schritt der Initiative »Grünes Kino« ist eine Befragung der Mitglieder der AG Kino-Gilde zu den wichtigsten Handlungsfeldern, wie Ressourcenverbrauch, Mobility, Abfallmanagement, Technik und Concessions. Wir sehen unser Projekt nicht losgelöst vom Markt und bereits bestehenden Initiativen. Wir werden Kooperationen bilden, Referenzkinos auswählen und gemeinsam mit den Akteuren und Experten der Branche einen Handlungsleitfaden entwickeln, der praxisbezogen den umweltverträglichen Alltag des Kinobetriebes abbildet.